

Anlage 3 zur Vorlage Nr. 0689/2010

Anfrage der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, Freie Wähler OWG-UWG vom 01.07.10

Neugestaltung der Verkehrsflächen und des Verkehrsflusses im Bereich Olof-Palme-Straße/Rüttersweg

An dem oben genannten Knotenpunkt gibt es zurzeit Handlungsbedarf aus folgenden Gründen:

- Sanierung des Straßenbelages in der Olof-Palme-Straße,
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs nach der Übergangsregelung aus Anlass der Landesgartenschau (LaGa),
- Verzicht auf eine große Anzahl von Signalanlagen mit ihrem entsprechenden Unterhalts- und Wartungsaufwand.

Insgesamt resultiert hieraus die Chance, die Verkehrsregelung an dieser Stelle, die in dieser Form seinerzeit ohne politische Beteiligung so eingerichtet wurde, z. B. durch die Installierung eines Kreisverkehrs grundlegend neu zu gestalten.

Für die Abwägung einer solchen Neugestaltung bitten wir um Klärung folgender Fragen:

1. Welche Wartungskosten entstehen derzeit jährlich durch die zahlreichen Signalanlagen an der Kreuzung?
2. Wäre es möglich, diese Anlagen an anderer Stelle im Stadtgebiet einzusetzen, so dass dadurch die seinerzeit gewährte Förderung erhalten bliebe?
3. Wie stark sind die Verkehrsbeziehungen an dieser Stelle und welche Wartezeiten gibt es in den Spitzenzeiten?
4. Wie könnte ein – eventuell auch provisorischer – Kreis an dieser Stelle hergestellt werden und welche Kosten würden entstehen?

Stellungnahme:

Nicht zuletzt auf Grund des harten Winters 2009/2010 sind auf der Olof-Palme-Straße großflächige Abplatzungen in der Deckschicht sowie Schlaglöcher und Netzzrisse aufgetreten, die eine Sanierung notwendig machen. Seitens der Technischen Betriebe Leverkusen (TBL) ist vorgesehen, diese Sanierung ab dem November 2010 zwischen dem Overfeldweg und der Wupperbrücke vorzunehmen.

Im Zuge dieser Sanierung sollen nach derzeitigem Sachstand folgende planerischen Änderungen mit umgesetzt werden (siehe beigefügte Anlage):

- Die Ein- und Ausfahrt zum Hagebaumarkt soll mit Markierungen so angepasst werden, dass die derzeitige unübersichtliche

und gefährliche Situation für ein- und ausfahrende Fahrzeuge entschärft wird. Eine entsprechende Begründung wird hierbei integriert.

- Auf Grund der Unfallsituation an der Kreuzung Olof-Palme-Straße/Rüttersweg wurde im Jahr 2009 provisorisch mit Baken eine Fahrbahneinziehung durchgeführt. Diese Verkehrsführung hat sich bewährt und soll nun dauerhaft baulich hergestellt werden. Eine entsprechende Begründung wird hierbei integriert.
- Die in Folge der vorhandenen Längsparkplätze auf der südlichen Fahrbahn notwendige Fahrbahneinziehung soll baulich hergestellt werden und mit entsprechender Begründung versehen werden.

Zu den oben gestellten Fragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu 1.: An der Signalanlage Olof-Palme-Straße/Rüttersweg entstehen jährliche Unterhaltungskosten in Höhe von rund 5.100 Euro. Diese Summe beinhaltet alle Wartungs- und Energiekosten.

Zu 2.: Das Steuergerät und die Signalgeber können an der Kreuzung Kölner Straße/Am Kettnersbusch förderunschädlich eingesetzt werden. Die Maste selber können nicht mehr verwendet werden.

Zu 3.: Es liegen zurzeit keine aktuellen Verkehrsbelastungszahlen für die Olof-Palme-Straße vor. Es ist beabsichtigt, im Herbst Verkehrszählungen durchzuführen. Die vorhandene Lichtsignalanlage ist verkehrsabhängig geschaltet und wird, sofern keine Anforderungen aus den Nebenrichtungen oder durch Fußgänger vorliegen, in Hauptrichtung Dauergrün für die Olof-Palme-Straße geschaltet. Es liegen keine nennenswerten Wartezeiten vor; selbst in den Verkehrsspitzenstunden können grundsätzlich in einer Grünphase alle Fahrzeuge die Kreuzung überqueren.

Zu 4.: Die vorhandene Kreuzungsgeometrie Olof-Palme-Straße/Rüttersweg erlaubt es, ohne Probleme einen einspurigen Kreisverkehr anstelle der Lichtsignalanlage einzurichten. Ein einspuriger Kreisverkehr wäre leistungsfähig und könnte die vorhandene Verkehrsbelastung problemlos bewältigen. Die grundsätzlichen Vorteile eines Kreisverkehrs – kontinuierlicher Verkehrsfluss, reduzierte Lärm- und Abgaswerte, geringes Unfallrisiko auf Grund verminderter Geschwindigkeit etc. – würden auch an diesem Knotenpunkt zutreffen. Die Kosten für einen endgültig hergestellten einspurigen Kreisverkehr betragen rund 330.000 Euro. Die Demontage der vorhandenen Lichtsignalanlage würde rund 15.000 Euro kosten.

Seitens der Verwaltung kann ein provisorischer, mit Markierungen und Baken ausgestatteter Kreisverkehr auch auf Grund der Erfahrungen mit dem provisorischen Kreisverkehr Stauffenbergstraße/Rennbaumstraße nicht empfohlen werden.

Auf Grund der angespannten Haushaltslage sieht die Verwaltung auch keine Möglichkeit, in den nächsten Jahren die finanziellen Mittel für den endgültigen Umbau des Knotenpunktes zu einem einspurigen Kreisverkehr in den Haushalt aufzunehmen.

Anlage

Tiefbau in Verbindung mit Technischen Betrieben der Stadt Leverkusen AöR (TBL)